

Aktions-Plan 2025

Gesundes Essen in der Stadt Bremen

Informationen in Leichter Sprache



Die Fristen des Aktionsplans 2025 wurden gemäß beschluss des Senats auf den 31.12.2025 verlängert.

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Freie
Hansestadt
Bremen

BIOstadt
BREMEN

Das ist eine wichtige Info

Dieser Text ist in Leichter Sprache.

Mit Leichter Sprache

können viele Menschen den Text gut verstehen.

Besonders wichtige Sachen sind **dick** geschrieben.

So können Sie gut sehen: Was wichtig ist.

Zum Beispiel: Das Heft ist in **Leichter Sprache**.

Im Text gibt es schwere Wörter.

Die schweren Wörter sind **blau**.

Dann erklären wir das Wort im Text.

Und: Wir erklären die Wörter auch im **Wörter-Buch**.

In einem Wörter-Buch steht:

Was ein Wort bedeutet.

Das Wort wird genau erklärt.

Die Wörter sind in der Reihenfolge

vom Alphabet aufgeschrieben.

So finden Sie das Wort im Wörter-Buch:

Merken Sie sich den **1. Buchstaben** vom Wort.

Suchen Sie den Buchstaben im Wörter-Buch.

Dort steht das Wort.

Hinweis

Dieses Heft ist in Leichter Sprache.
Es gibt auch ein Heft in schwerer Sprache.
Aber es ist schwer zu verstehen.

Das Heft ist ein Teil von dem großen Heft.
Das große Heft heißt: Aktionsplan 2025.
Das große Heft ist **nicht** in Leichter Sprache.



Mit dem QR-Code können Sie das große Heft lesen.

QR-Code spricht man so: Kuh - err - koht
Sie können mit Ihrem Handy:
Den QR-Code scannen.
Das Handy zeigt dann:
Das große Heft.



Das große Heft öffnen



Noch ein Hinweis

In diesem Heft geht es um **alle** Menschen:
Männer und Frauen.
Aber wir schreiben immer die männliche Form.
Wir schreiben zum Beispiel:
Ein Bürger.
Das ist leicht zu lesen.
Aber natürlich meinen wir immer **alle** Menschen.

Das finden Sie in diesem Heft:

Seite 6 bis Seite 13:

Wörterbuch.

Hier erklären wir Ihnen wichtige Wörter.

Seite 14 bis Seite 17

Hier erklären wir Ihnen:

Deshalb gibt es den Aktions-Plan.

Seite 18

Wer hat mitgemacht beim Aktions-Plan?

Hier sagen wir Ihnen:

Diese Menschen haben alle mitgemacht beim Aktions-Plan.

Seite 19 bis Seite 31

Was steht im Aktions-Plan?

Hier finden Sie wichtige Informationen über den Aktions-Plan.

Und wir erklären Ihnen: Das sind unsere Aufgaben.

Seite 21

Hier sagen wir Ihnen:

Das ist Aufgabe 1.

Seite 24

Hier sagen wir Ihnen:

Das ist Aufgabe 2.

Seite 30

Hier sagen wir Ihnen:

Das ist Aufgabe 3.

Seite 32

Hier erklären wir Ihnen:

So geht es weiter mit dem Aktions-Plan.

Seite 33

Haben Sie noch Fragen?

Hier sagen wir Ihnen:

So können Sie uns einen Brief und eine Mail schreiben.

Seite 34

Impressum. Wer hat das Heft gemacht?

Hier finden Sie wichtige Informationen über dieses Heft.

Wörterbuch

Im Wörterbuch erklären wir wichtige Wörter.

Buchstabe: A

Aktions-Plan

In einem Aktions-Plan steht:

Welche Sachen gemacht werden müssen.

Und in einem Aktions-Plan steht:

- Wie kann man die **Probleme** lösen?
- Welche **Aufgaben** müssen erledigt werden?
- Wer muss welche **Aufgaben** erledigen?
- Welche **Ziele** haben wir?

In einem Aktions-Plan stehen auch viele Vorschläge.

Und dort stehen **Maßnahmen**.

Arbeits-Gruppe

Das ist eine Gruppe von Menschen.

Sie arbeiten zusammen.

Und sie machen sich gemeinsam für eine Sache stark.



Aushang

Ein Aushang ist ein Zettel.

Auf dem Zettel steht zum Beispiel:

Das Gemüse kommt aus Bremen.

Das Obst kommt aus
der Nähe von Bremen.

Dann können **alle** sehen:

Welcher Bauer das Gemüse gemacht hat.

Und wo das Obst herkommt.

1. _____
2. _____
3. _____

Buchstabe: B

Behörde

Ein anderes Wort für Behörde ist: Amt.

Bericht.

In einem Bericht wird etwas aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

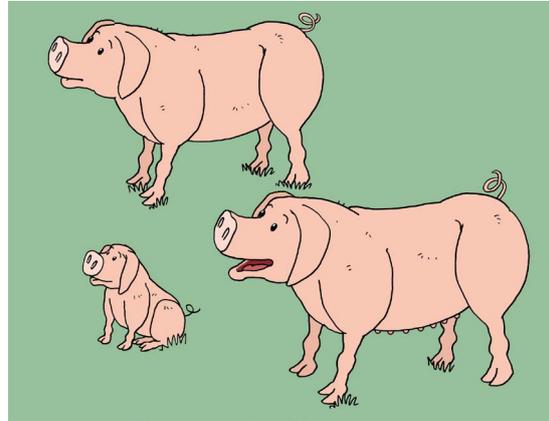
- Was gemacht werden soll.
- Wie etwas gemacht werden soll.
- Was **nicht** richtig gemacht wurde.

Bildung

Bildung bedeutet lernen.

Billig-Fleisch

Billig-Fleisch bedeutet zum Beispiel:
In einem Stall sind ganz viele Schweine.
Die Schweine haben
sehr wenig Platz.
Deshalb geht es
den Schweinen nicht gut.
Ein anderes Wort dafür ist:
Massen-Tier-Haltung.



Buchstabe: B

Bio-Lebensmittel

Bio-Lebensmittel sind zum Beispiel:

- Bio-Gemüse/Fleisch.
- Bio-Milch.

Bio-Lebensmittel sind
besonders gesunde Lebensmittel.
Und sie sind besonders gut für die Umwelt.

BUND

Der BUND ist ein Verein.

BUND ist die Abkürzung für:

Bund für **U**mwelt und **N**atur-Schutz **D**eutschland.

Zu unserer Umwelt gehören viele Sachen.

Zum Beispiel die Pflanzen.

Und die Tiere.

Diese Sachen müssen geschützt werden.

Dafür macht sich der BUND stark.

Buchstabe: D

DGE

Deutsche **G**esellschaft für **E**rnährung.

Das ist ein Verein von Fach-Leuten
zum Thema Ernährung.

Die Fach-Leute wissen viel darüber:

- Was gesundes Essen ist.
- Welches Essen **nicht** gesund ist.

Buchstabe: E

Einrichtung

Es gibt ganz verschiedene Einrichtungen.

Einrichtung mit Gemeinschafts-Verpflegung

sind zum Beispiel:

- Schulen.
- Kinder-Gärten.
- Bei der Arbeit.

Ernährung/ernähren

Ernährung ist alles,

was Menschen essen und trinken.

Gesunde Ernährung ist wichtig.

Damit der Körper gesund bleibt.

Ernährungs-Bildung

Dabei lernt man zum Beispiel:

Welche Bio-Lebensmittel gibt es?

Woran erkennt man Bio-Lebensmittel?

Was ist gesundes Essen?

Und man lernt auch:

Gesundes Essen ist lecker und macht Spaß!

Buchstabe: F

Forderung/fordern

Fordern bedeutet:

Etwas haben wollen.

Buchstabe: G

Gemeinschafts-Verpflegung

Gemeinschafts-Verpflegung bedeutet:

Menschen in **Einrichtungen**

bekommen jeden Tag etwas zu essen.

Buchstabe: H

Herkunfts-Nachweis bedeutet:

Ein Herkunfts-Nachweis zeigt:

Da kommt etwas her.

Zum Beispiel Lebensmittel.

Dann können alle sehen:

Da kommen die Lebensmittel her.

Buchstabe: K

Kantine

Eine Kantine ist ein großer Raum.
Dort können Mitarbeiter
zusammen essen.

Zum Beispiel:

Die Mitarbeiter einer **Behörde**.



Buchstabe: L

Lebensmittel

Das sind Sachen zum Essen.

Zum Beispiel:

- Obst
- Gemüse

Buchstabe: M

Maßnahme

Maßnahme bedeutet zum Beispiel:

Es gibt ein **Ziel**.

Zum Beispiel:

In vielen Schulen in Bremen gibt es Essen.

Aber es gibt ein Problem:

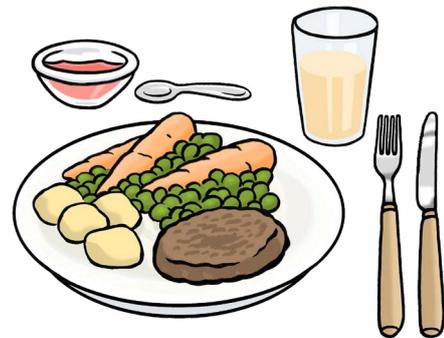
Nicht in allen Küchen
wird Bio-Essen gekocht.

Das wollen wir ändern.

Das ist unsere **Maßnahme**:

Die Chefs von den Küchen
sollen lernen:

Wie man Bio-Essen kocht.



Buchstabe: N

Nährstoffe

Das sind Stoffe in den Lebensmitteln.

Die brauchen Menschen zum Leben.

Nährstoffe sind zum Beispiel:

- Mineralien
- Eiweiße

Buchstabe: S

Senator

Ein Senator ist ein Politiker.

Siegel

Ein Siegel ist ein besonderes Zeichen.

Zum Beispiel das EU-Bio-Siegel.



**Auf dem Bild ist
das EU-Bio-Siegel.**

Buchstabe: U

Urkunde

Eine Urkunde ist ein besonderer Zettel.

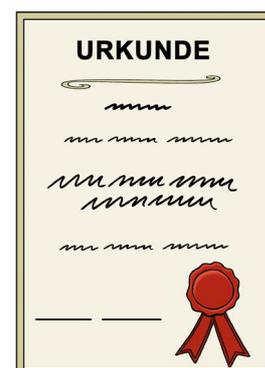
Eine Urkunde zeigt:

Die Mitarbeiter in den Küchen

kennen sich gut mit Bio-Essen aus.

Und sie halten sich

an alle Regeln für gesundes Essen.



Buchstabe: V

Vertrag

Ein Vertrag ist eine Abmachung.

In dem Vertrag stehen Regeln.

Alle halten sich an die Regeln.

Im Vertrag mit den Küchen-Chefs steht:

Das Essen muss gesund sein.

Verbraucherzentrale

Die Verbraucherzentrale ist ein Verein.

Er setzt sich für den Schutz von Verbrauchern ein.

Er prüft zum Beispiel:

Ob Lebens-Mittel gesund sind.

Buchstabe: W

Weiter-Bildung

Ein anderes Wort

für Weiter-Bildung ist: Kurs.

Bei einer Weiter-Bildung

lernen die Menschen etwas Neues.

Und sie bekommen eine **Urkunde**.

Dann weiß jeder:

Sie haben eine Weiter-Bildung gemacht.

Dann können sie neue Sachen machen.

Zum Beispiel:

Sie können jetzt Bio-Essen machen.

Wir haben schon viel gemacht.

Das ist toll.

Aber: Wir wollen noch mehr machen.

Auch die Bürger von der Stadt Bremen wollen noch mehr machen.

Das wollen die Bürger zum Beispiel:

Die Bürger wollen **kein Billig-Fleisch**.

Das bedeutet zum Beispiel:

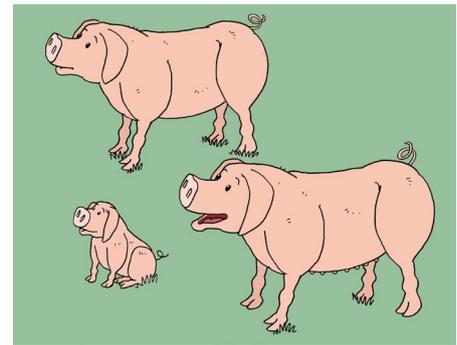
In einem Stall sind ganz viele Schweine.

Die Schweine haben sehr wenig Platz.

Deshalb geht es den Schweinen nicht gut.

Ein anderes Wort dafür ist:

Massen-Tier-Haltung.



Deshalb wollen die Bürger mehr gesundes Fleisch.

Das wollen wir auch.

Deshalb haben wir beschlossen:

Es soll mehr Bio-Fleisch in Bremen geben.

Und: **Alle** sollen weniger Fleisch essen.

Weil das gesund ist.

Deshalb haben wir überlegt:

Was können wir machen:

- Damit es weniger Billig-Fleisch gibt?
- Und damit es mehr Bio-Essen in Bremen gibt?

Das haben wir beschlossen:

Wir machen einen **Aktions-Plan**.

Der Aktions-Plan ist Teil
von dem Programm **BioStadt Bremen**.



In einem Aktions-Plan steht:
Welche Sachen
gemacht werden müssen.

Und in einem Aktions-Plan steht:

- Wie kann man die **Probleme** lösen?
- Welche **Aufgaben**
müssen erledigt werden?
- Wer muss welche **Aufgaben** erledigen?
- Welche **Ziele** haben wir?



In einem Aktions-Plan stehen
auch viele Vorschläge.

Und dort stehen **Maßnahmen**.

Maßnahme bedeutet zum Beispiel:

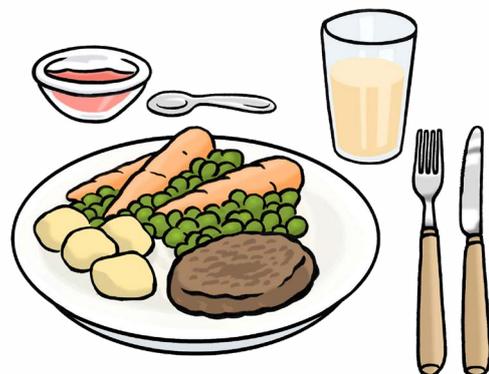
Es gibt ein **Ziel**.

Zum Beispiel:

In vielen Schulen in Bremen
gibt es Essen.

Aber es gibt ein Problem:

Nicht in allen Küchen
wird Bio-Essen gekocht.



Das wollen wir ändern.
Das ist unsere **Maßnahme**:
Die Chefs von den Küchen
sollen lernen:
Wie man Bio-Essen kocht.



Den Aktions-Plan
haben wir im Jahr 2018 gemacht.
Der Aktions-Plan heißt:
Aktions-Plan 2025.
Gesunde Ernährung in der
Gemeinschafts-Verpflegung
der Stadtgemeinde Bremen.



Gemeinschafts-Verpflegung bedeutet:
Menschen in **Einrichtungen**
bekommen jeden Tag etwas zu essen.

Es gibt ganz verschiedene Einrichtungen.
Einrichtung mit Gemeinschafts-Verpflegung
sind zum Beispiel:

- Schulen.
- Kinder-Gärten.
- Bei der Arbeit.



Wer hat mitgemacht beim Aktions-Plan?

Beim Aktions-Plan haben viele Menschen mitgemacht.

Zum Beispiel:

- Bio-Bauern.
- Küchen-Chefs.
- Bürger von der Stadt Bremen.
- Der **BUND**.

Der BUND ist ein Verein.

BUND ist die Abkürzung für:

Bund für **U**mwelt und **N**atur-Schutz **D**eutschland.

Zu unserer Umwelt gehören viele Sachen.

Zum Beispiel die Pflanzen.

Und die Tiere.

Diese Sachen müssen geschützt werden.

Dafür macht sich der BUND stark.

- Die **Verbraucherzentrale** Bremen.
Die Verbraucherzentrale ist ein Verein.
Er setzt sich für den Schutz von Verbrauchern ein.
Er prüft zum Beispiel:
Ob Lebens-Mittel gesund sind.
- Die **Senatorin** für Umwelt, Klima
und Wissenschaft von der Stadt Bremen.
Eine Senatorin ist ein Politikerin.
- Die Senatorin für Finanzen.
- Die Senatorin für Kinder und Bildung.
- Und die Senatorin für Wissenschaft,
Gesundheit und Verbraucherschutz.

Was steht im Aktions-Plan?

Im Aktions-Plan steht:

- Was wir schon gemacht haben.
- Was wir noch besser machen wollen.

Im Aktions-Plan stehen viele wichtige Ziele.

Und wie wir die Ziele erreichen können.

Und was unsere Aufgaben sind.

Und im Aktions-Plan steht auch:

- Wer macht welche Aufgaben?
- Wie schaffen wir das?

Die Stadt Bremen will das
bis zu dem Jahr 2025 schaffen.

Dafür gibt es eine **Arbeits-Gruppe**.

Das ist eine Gruppe von Menschen.

Sie arbeiten zusammen.

Und sie machen sich gemeinsam
für eine Sache stark.

Das sind die Aufgaben von der Arbeits-Gruppe:

- Zusammen arbeiten.
- Mit anderen Menschen sprechen.
- Andere Menschen beraten.
- Projekte machen.
- Die Ergebnisse aus den Projekten aufschreiben.
- Die Ergebnisse immer wieder prüfen.



Die Arbeits-Gruppe
arbeitet **bis zu dem Jahr 2025**.

**Und die Arbeits-Gruppe
macht alle 2 Jahre einen Bericht.**

In einem Bericht wird etwas aufgeschrieben.

Zum Beispiel:

- Was gemacht werden soll.
- Wie etwas gemacht werden soll.
- Was **nicht** richtig gemacht wurde.

**In dem Bericht von der Arbeits-Gruppe
steht zum Beispiel:**

- Das haben wir geprüft.
- Das haben wir schon geschafft.
- Das haben wir nicht geschafft.
- Das müssen wir noch besser machen.

Den Bericht bekommen:

- der Senat und
- die Bürger der Stadt Bremen.

Die Arbeits-Gruppe
hat alle Informationen gesammelt.
Sie hat ihre Ideen aufgeschrieben.
Und die Arbeits-Gruppe
hat sich **3 wichtige Aufgaben** überlegt.
Die Aufgaben stehen in diesem Heft.

Das sind die 3 wichtigen Aufgaben:

→ Das ist Aufgabe 1:

Es soll mehr Bio-Lebensmittel in den Einrichtungen der Stadt Bremen geben.

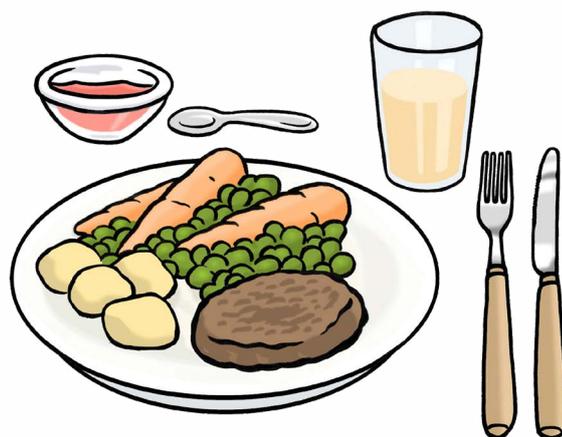
Es gibt schon viel gesunde Lebensmittel in den Einrichtungen der Stadt Bremen.

Aber:

Es gibt dort noch **nicht** genug Bio-Lebensmittel. Deshalb soll noch mehr Bio-Lebensmittel geben.

Zum Beispiel:

- Bio-Gemüse
- Bio-Obst
- Bio-Fleisch
- Bio-Eier
- Bio-Nudeln
- Bio-Milch
- Bio-Saft



So wollen wir die Aufgabe lösen:

Billig-Fleisch

Es soll **kein** Billig-Fleisch mehr geben.

Und es soll mehr Bio-Fleisch geben.

Aber:

Viel Fleisch essen ist **nicht** gesund.

Deshalb sollen

alle weniger Fleisch essen.

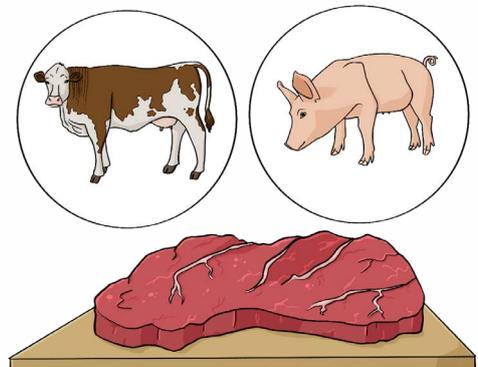
Das bedeutet:

Wir wollen viel **ohne** Fleisch kochen.

Das ist gesund.

Und das kostet weniger Geld.

Dann können mehr Menschen
gesunde Bio-Produkte essen.



Bio-Essen und Bio-Trinken

Wir wollen **nicht** sofort
nur Bio-Essen machen.

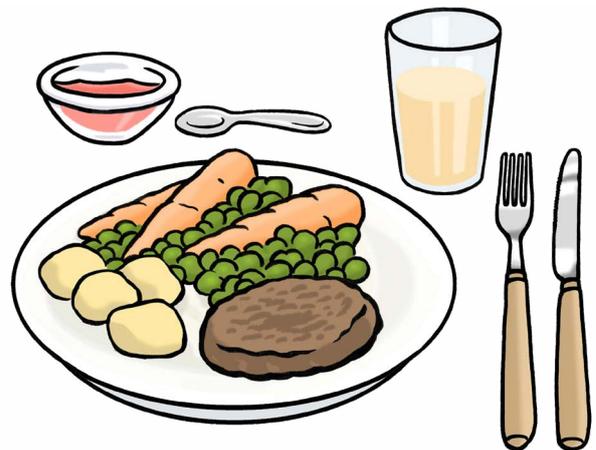
Das bedeutet:

Es soll jetzt auch noch
normales Essen geben.

Im Jahr 2024 soll es dann

kein normales Essen mehr geben.

Dann gibt es nur noch Bio-Essen
und Bio-Trinken.



Das sind unsere Ziele:



- **Ab dem Jahr 2018:**
Gibt es Bio-Essen in den **Schulen**.
Und es gibt Bio-Essen in den **Kinder-Gärten**.
- **Ab dem Jahr 2019:**
Gibt es Bio-Essen in den **Kranken-Häusern**.
Und es gibt Bio-Essen in der **Arbeit**.
- **Ab dem Jahr 2024:**
Gibt es **für viele Menschen in Bremen** Bio-Essen.

Aber:

- Das Essen darf **nicht** teurer werden.
- Es soll **kein** Billig-Fleisch mehr geben.

Das ist wichtig:

Damit viele Menschen Bio-Essen essen können.



Das ist Aufgabe 2:

Es gibt Regeln für gesundes Essen.
Alle sollen sich an die Regeln halten.

Die **DGE** hat Regeln
für gesundes Essen gemacht.
DGE ist die Abkürzung für:
Deutsche **G**esellschaft für **E**rnährung.
Das ist ein Verein von Fach-Leuten
zum Thema Ernährung.

Die Fach-Leute wissen viel darüber:

- Was gesundes Essen ist.
- Welches Essen **nicht** gesund ist.

Die DGE hat einen Essens-Plan gemacht.

In dem Plan stehen Regeln
für gesundes Essen und Trinken.

Zum Beispiel:

- Essen Sie jeden Tag Obst und Gemüse.
- Essen Sie wenig Fleisch.

Mit dem Essens-Plan wissen alle Menschen:

Das ist gesundes Essen.

Und: Bio-Essen ist gesund.

Deshalb ist es wichtig:

Alle halten sich an die Regeln.

Sie möchten mehr wissen über die Regeln von der DGE?

Dann scannen sie den QR-Code.

QR-Code spricht man so:

Kuh err koht.

Das Handy zeigt dann:

Die Regeln von der DGE.

Die Regeln von der DGE öffnen 



Alle Küchen-Chefs
müssen sich an die Regeln halten.

Zum Beispiel:

- In Kinder-Gärten.
- Bei der Arbeit.
- In Kranken-Häusern.



Es gibt einen Vertrag für die Küchen-Chefs.

Ein Vertrag ist eine Abmachung.

In dem Vertrag stehen Regeln.

Alle halten sich an die Regeln.

Im Vertrag mit den Küchen-Chefs steht:

Das Essen muss gesund sein.

Doch es gibt ein Problem:

Das Essen von den Küchen

ist **nicht** immer gesund.

Das müssen wir ändern!



So wollen wir die Aufgabe lösen:

Die Köche müssen Weiter-Bildungen machen.

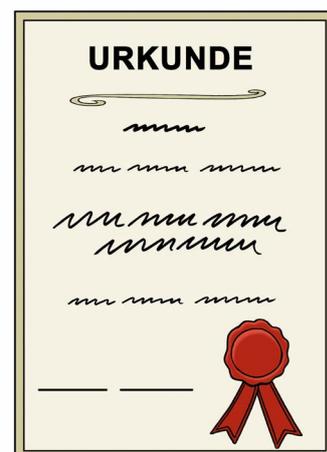
Alle Köche müssen wissen:
Das ist gesundes Essen.
Deshalb müssen sie
eine **Weiter-Bildung** machen.
Ein anderes Wort
für Weiter-Bildung ist: Kurs.



Bei einer Weiter-Bildung
lernen die Menschen etwas Neues.
Und sie bekommen eine **Urkunde**.
Dann weiß jeder:
Sie haben eine Weiter-Bildung gemacht.
Dann können sie neue Sachen machen.
Zum Beispiel:
Sie können jetzt Bio-Essen machen.

Die Küchen-Chefs müssen eine Urkunde haben.

Eine Urkunde ist ein besonderer Zettel.
Eine Urkunde zeigt:
Die Mitarbeiter in den Küchen
kennen sich gut mit Bio-Essen aus.
Und sie halten sich
an alle Regeln für gesundes Essen.



Auch andere Mitarbeiter in den Einrichtungen können Weiter-Bildungen machen.

Zum Beispiel:

- Die Erzieher in den Kinder-Gärten.
Erzieher sind die Mitarbeiter in den Kinder-Gärten.
Dort passen Sie auf die Kinder auf.
- Die Ärzte in den Kranken-Häusern



Das können die Mitarbeiter in den Weiter-Bildungen lernen zum Beispiel:

- Deshalb sind Bio-Lebensmittel gut.
- So erkennt man Bio-Lebensmittel.
- Und wie sie sich gesünder **ernähren** können.
Ernährung ist alles,
was Menschen essen und trinken.
Gesunde Ernährung ist wichtig.
Damit der Körper gesund bleibt.

Alle Bio-Produkte müssen ein Siegel haben.

Ein Siegel ist ein besonderes Zeichen.
Zum Beispiel das **EU-Bio-Siegel**.

Lebensmittel mit Bio-Siegeln sind gute Lebensmittel.

Nur wenn die Bauern sich an die Regeln halten, dürfen sie ein Bio-Siegel verwenden.



Auf dem Bild ist das EU-Bio-Siegel.

Alle Lebensmittel müssen einen Herkunfts-Nachweis haben.

Ein **Herkunfts-Nachweis** zeigt:

Da kommt etwas her.

Zum Beispiel Lebensmittel.

Dann können alle sehen:

Da kommen die Lebensmittel her.

Deshalb müssen die Köche

einen **Aushang** machen.

Ein Aushang ist ein Zettel.

Auf dem Zettel steht zum Beispiel:

Das Gemüse kommt aus Bremen.

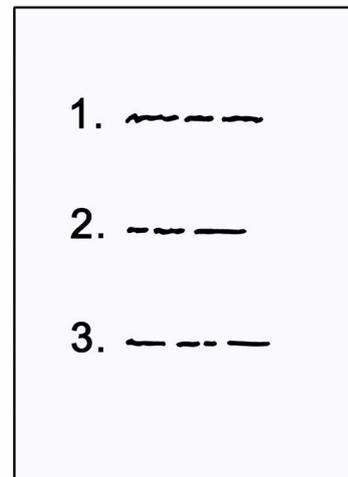
Das Obst kommt aus

der Nähe von Bremen.

Dann können **alle** sehen:

Welcher Bauer das Gemüse gemacht hat.

Und wo das Obst herkommt.



Das ist ein schwierige Aufgabe für die Küchen-Chefs.

Und für die Mitarbeiter in den Küchen.

Weil sie viel lernen müssen.

Und weil sie viele neue Sachen machen müssen.

Deshalb wollen wir mit allen sprechen.

Wir wollen wissen:

- Gibt es Probleme?
- Was müssen wir ändern?

Dann können wir vielleicht helfen.

Das sind unsere Ziele:



- In den Kranken-Häusern und in den Kinder-Gärten:
Können Mitarbeiter eine Weiter-Bildung machen.
- In den Küchen:
Müssen die Mitarbeiter eine Weiter-Bildung machen.
- Die Küchen-Chefs **müssen** eine Urkunde haben.
- Alle Bio-Produkte **müssen** einen Herkunfts-Nachweis haben.
- Wir wollen den Küchen-Chefs und den Mitarbeitern helfen.
- Alle Mitarbeiter **müssen** sich an die Regeln von der DGE halten:
 - In den Schulen.
 - In den Kinder-Gärten.
 - In der Arbeit.
 - In den Kranken-Häusern.





Das ist Aufgabe 3:

Alle sollen verstehen:

Bio-Essen ist gesund.

Normales Essen ist **nicht** immer gesund.

Zum Beispiel:

- Weil es zu viel Zucker oder Fett enthält.
- Weil es zu wenig **Nährstoffe** hat.
Das sind Stoffe in den Lebensmitteln.
Die brauchen Menschen zum Leben.
Nährstoffe sind zum Beispiel:
 - Mineralien
 - Eiweiße

Wichtig für gesundes Essen ist auch:

Bio-Bauern machen viele Bio-Sachen.

Bio sind besonders gesunde Sachen.

Und sie sind besonders gut für die Umwelt.

Bio-Bauern müssen sich an strenge Regeln halten.

Nur dann dürfen sie sagen:

Das ist ein Bio-Produkt.

Und wir dürfen nicht vergessen:

Wir müssen darauf achten,

dass es **allen** gut geht:

- den Menschen,
- den Tieren
- und der Natur.

So wollen wir die Aufgabe lösen:

Wir wollen mehr **Ernährungs-Bildung**.

Kinder und Schüler sollen lernen:

Welche Bio-Lebensmittel gibt es?

Woran erkennt man Bio-Lebensmittel?

Was ist gesundes Essen?

Und sie sollen auch lernen:

Gesundes Essen ist lecker und macht Spaß!

Das nennt man auch: Ernährungs-Bildung.

Bildung bedeutet: lernen

Wir wollen Info-Hefte machen.

In den Heften soll stehen:

- Warum wir Bio-Essen machen.
- Wer das Bio-Essen macht.
- Wo das Bio-Essen herkommt.
- Was das Bio-Essen kostet.



Und wir wollen auch erklären:

- Wie können Sie sich gut ernähren?
- Wie sieht ein gesunder Essens-Plan aus?
- Welche leckeren Rezepte gibt es?

Das sind unser Ziele:

- Wir wollen mehr **Ernährungs-Bildung**.
- Wir wollen **Info-Hefte** machen.
- **Alle** sollen mitmachen!



Wie geht es weiter mit dem Aktions-Plan?

Diese Aktions-Plan ist ein Anfang.

Das ist toll!

Aber es wird **neue Ideen** geben.

Und es wird **neue Forderungen** geben.

Fordern bedeutet:

Etwas haben wollen.

Dafür überlegen wir uns dann neue **Aufgaben**.

Damit wir unsere **Ziele** erreichen.

Auf unsere **Internet-Seite** gibt es
noch mehr Informationen zum Aktions-Plan.
Und zur BioStadt Bremen.

Sie können mit Ihrem Handy
den QR-Code scannen.
Das Handy zeigt dann:
Unsere Internet-Seite.

Internet-Seite öffnen



Haben Sie noch Fragen?

Wir hoffen,
dass Ihnen das Heft gefällt.
Wir haben versucht,
an alles zu denken.
Haben wir etwas vergessen?
Das tut uns leid!

Möchten Sie uns etwas zum Heft sagen?

Dann können Sie uns einen Brief schreiben.
Das ist unsere Adresse:
Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Referat 35 – Regionale und ökologische Landwirtschaft
An der Reeperbahn 2
28217 Bremen

Sie können uns auch eine Mail schreiben.

Das ist unsere Mail: biostadt@umwelt.bremen.de

Impresseum.

Wer hat das Heft gemacht?

Das Heft ist von:

BioStadt Bremen

Referat 35

Regionale und ökologische Landwirtschaft

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

An der Reeperbahn 2

28217 Bremen

Bilder

Viele Bilder in diesem Heft sind von:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.

Illustrator Stefan Albers

Manche Bilder in diesem Heft hat Inga Kramer gemalt.

©Inga Kramer, www.ingakramer.de

Titelfoto: stock.adobe.com – WavebreakmediaMicro

Tanja Jentsch hat den Text in Leichter Sprache geschrieben.

Tanja Jentsch hat auch das Heft gemacht.

Das ist die Internet-Seite von Tanja Jentsch: www.7silben.de

Das Heft haben wir 2024 gemacht.

Aktions-Plan 2025

Dies ist ein Heft in Leichter Sprache.



**Das Heft ist für alle,
die wissen wollen:**

- Was ist der **Aktions-Plan 2024**?
- Wer hat mitgemacht beim Aktions-Plan?
- Welche Aufgaben stehen im Aktions-Plan?
- Und welche Ziele stehen im Aktions-Plan?
- Wo gibt es gesundes Essen in der Stadt Bremen?
- Was sind Bio-Lebensmittel?

Das Heft ist für alle:

- Die etwas über den Aktions-Plan wissen möchten.
- Die Informationen in Leichter Sprache lesen möchten.

Die Senatorin für Umwelt,
Klima und Wissenschaft



Freie
Hansestadt
Bremen

**BIOStadt
BREMEN**